Einiges über deutsche Zygaenen!

Von *Willy Kuserau*, Berlin.

(Schluß von Seite 56.)

Auch das Mitschleppen von aberrativen Namen durch sämtliche ssp. der Art unter Hinzufügung der eigenen drei oder mehr Buchstaben halte ich nicht für erforderlich und für verwerflich. Auch in dieser Hinsicht bin ich der Meinung, daß eine ssp. nicht ein Teil der Art, sondern die Bestimmung des geographischen Punktes der Art ist. Die logische Folge davon ist, daß aberrative Formen der Art bei der ssp. nicht nur vorkommen können, sondern erwartet werden müssen.

Infolgedessen halte ich es für selbstverständlich, daß bereits benannte Aberrativformen der Art ohne weiteres für sämtliche ssp. gelten, und zwar ohne Hinzufügung eines neuen Autorenzeichens, denn das ist keine Herz und Geist erhebende Neufeststellung, sondern pure Übertragungsarbeit, zumal diesen Aberrationsbestimmungen kein nomenklatorischer Wert beizumessen ist.

Als Beispiel: An älteren Bestimmungen bei *Zyg. purpuralis Brünn.* sind bekannt:

Farbaberrationen:

f. *grossmanni Rühl* (1890) — gelb oder hellockerfarben *(lutescens Tutt);*
f. *obscura Tutt* — rauchig übergossen, rot verdunkelt bis braun;
f. *carnifera Ziegler* (1911) — fleischfarbig;
f. *aurantiaca Guhn* — rot mit gelben Schuppen durchsetzt;
f. *nigra Steck.* — schwarz;
f. *rubrianata Bgff.* — mit roten Analkappen;
f. *grisescens Bgff.* — V. grau.

Abdomenveränderung:

f. *cingulata Bgff.* — rot gegürtet.

Zeichnungsverminderung:

f. *divisa Stdgr.* — mittlerer Keilfleck unterbrochen, der untere eingeschnürt.

Die logische Folge davon:

f. *quinquemaculata Bgff.* — 5 Flecken;
f. *sexmaculata Bgff.* — 6 Flecken;
f. *plutonia Vrty. (plutoides Rss.)* — Mittelstrich gleich breit, ohne Beilfleck.

Zeichnungsvermehrung:

f. *polygalae Esp. (marginata Bgff.)* — rot flächenmäßig vergrößert.

Alle weiteren nachbenannten Aberrationen sind entweder darin enthalten oder wesenlose Übergänge zu vorigen:

f. *brunnescens Guhn* (zu f. *obscura Tutt*) bei var. *guhni Rss.;*
f. *plutonia (Vrty.) Rss.* (zu f. *plutonia Vrty.*);

f. *mediointerrupta Rss.* (zu f. *divisa Stdgr.*);
f. *omniconfluens (Vorbr.) Rss.* (zu *polygalae Esp. (minos Guhn.);*
f. *obscura (Tutt) Guhn* (zu f. *obscura Tutt*);
f. *grossmanni (Rühl) Guhn* (zu *grossmanni Rühl*);
f. *brunnescens Guhn* (zu *obscura Tutt)* bei var. *Neumanni Rss.;*
f. *plutonia (Vrty.) Rss.* (zu *plutonia Vrty.*);
f. *omniconfluens (Vorbr.) Rss.* (zu *polygalae Esp.*) bei var. *magna alpina Vrty.;*
f. *omniconfluens Vorbr.* (zu *polygalae Esp.*);
f. *parvimaculata Vorbr.* (zu *plutonia Vrty.*);
f. *analiinterrupta Vorbr.* (zu *divisa Stdgr.*).

Das gleiche muß für

Zyg. pimpinellae Guhn

gelten.

Dadurch, daß *Zyg. pimpinellae Guhn* durch die neuzeitliche Bestimmung von *Zyg. purpuralis Brünn* abgetrennt ist, ist noch nicht erwiesen, ob nicht die früher beschriebenen Aberrationsnamen unbekannterweise gerade für die (jetzt neue) *Zyg. pimpinellae Guhn* gegeben wurden und Geltungsrecht hatten.

Die bisher und hier aufgeführten Aberrationen der Art *Zyg. purpuralis Brünn* sind aber bereits derartig subtil abgezirkelt, daß sich neue Aberrationen kaum ergeben dürften, sonst wären solche wohl schon seit Jahren bekannt geworden.

Aberrationen wie z. B.

f. *apicefusca Rss.*

f. *latemarginata Rss.*

halte ich für sprunghafte Veränderungen und haben nur geringfügigen mutativen Wert, genügen aber beileibe nicht, um diese Winzigkeiten als Begründung für eine ssp. oder var. Beschreibung gelten zu lassen. Beide Erscheinungen müssen auf gewöhnlichen feuchten Fundorten in kühlen Sommern häufig gefunden werden, auf trockenen Plätzen sind sie weniger häufig und bedarf es jahrelanger fortlaufender Beobachtung, um über diese Erscheinung zu einem Ergebnis zu kommen. Auch ein solches Ergebnis hätte nur einen Wert bei der Melanismusforschung und deren Auswirkung.

Jedenfalls stehen diese Formen im Verhältnis zu denen des Bären *Ph. fuliginosa L.*, der sogar in der Form eine Ähnlichkeit aufweist, wie Tag und Nacht. Bei diesem Tier, dessen Hinterflügel ebenfalls aberriert, würde sich kein Forscher der Mühe unterziehen, aus solcher Winzigkeit eine Aberration herzuleiten.

Bei der *Zyg. purpuralis Brünn* ist ein Hinterflügelsaum aber Voraussetzung, wie bei allen Zygaenen. (Bei frischen Faltern ist der Saum immer vorhanden, nur geflogene Stücke zeigen ihn oft recht mangelhaft.)

Ph. fuliginosa L. ist nach Farbe der Vorderflügel, welche von braunschwarz über dunkelbraun, hellbraun, rotbraun, lilabraun, goldbraun bis rot und gelbrot wechselt, sowie der Hinterflügel, die

ebenfalls vom fleckenlosen Rot bis zum vollkommen verschwärzten gefärbt sein können, nicht im geringsten mit soviel ssp. und var. bedacht, wie eine Art der Zygaenen.

Ich habe dieses Beispiel besonders gewählt, um einmal den Zygaenenforschern zu zeigen, wie winzig eigentlich die Farbveränderungen der Vorderflügel bei Zygaenen innerhalb der Arten sind, und welche kleinlich-minutiösen Maßstäbe angewandt werden, um nur wirklich noch eine ssp.-var. oder ab. herausbringen zu können.

Was ich im Vorhergehenden für die Art *Zyg. purpuralis Brünn* geschildert habe, müßte nicht nur bei dieser Art gelten, sondern wäre gleichbedeutend für alle purpuraloiden Formen.

Ebenso müßte bei allen transalpinoiden mit *filipendulae* und *trifolii*, *achilleaeoiden*, *carniolioiden* und *ephialtoiden*, innerhalb ihrer Stammformen verfahren werden.

Es müßte sich bei einigermaßen gutem Willen und im Sinne der Forschung jeder Sammler angelegen sein lassen, genau so zu verfahren, um den Ballast von Namen vermindern zu helfen, die immer nur dasselbe meinen und nur Verwirrung schaffen; auch insofern, als diese var. und aberr. Namen nomenklatorisch wertlos — also nur Sammlerkollektivwert besitzen, keinesfalls aber als Basis eines Katalogwertes zugrunde gelegt werden dürfen.

Wenn man noch gerechter und weniger selbstsüchtig denken würde, dann müßten auch entsprechend ssp. fallen, denn auch diese haben, mit wenigen Ausnahmen, Merkmale, die alle auch in mancher großen Lokalserie (aus mehreren Jahren) festgestellt werden können — wenigstens in Deutschland.

Anmerkung der Schriftleitung: Aus Platzmangel können wir keine Diskussion in der Zeitschrift über diesen Artikel veröffentlichen, sondern nur das Endergebnis einer solchen. Die Zuschriften werden wir daher einem Ausschuß übermitteln und das Endergebnis veröffentlichen. Wir erbitten evtl. Zuschriften daher an uns in nur doppelter Ausfertigung.

Kleine Mitteilung.

Odezia atrata kommt hier an einer Stelle regelmäßig in zahlreichen Stücken vor. — In derselben Gegend sind häufig in den letzten Jahren Baumweislinge, meist einzeln, in einem Falle aber in größerer Zahl, beobachtet worden. Sonst fehlt dieser Falter hier. — Den Eindruck, daß Nachtfalter an Zahl zugenommen haben, hat man hier auch gehabt. Besonders gilt dies vom Mondvogel und der Raupe des mittleren Weinschwärmers.

WAGNER, Bad Freienwalde a. d. Oder.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Kuserau Willy

Artikel/Article: Einiges über deutsche Zygaenen! 54-56